



## 207. Baumschau der Baumschutzkommission

Teilnehmer:	Herr Kleine	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Brambora	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Fleischhauer	ehrenamtliches Mitglied
	Frau Pohl	Fachberaterin
	Herr Hirtz	Untere Naturschutzbehörde, Protokollführer
außerdem:	Frau Burkhardt	Untere Naturschutzbehörde
Ort:	Töpferplan	
Vorhaben:	Besichtigung des Baumbestandes	
Datum:	30.7.2020	

### Anlass der Baumschau

Anlass der Zusammenkunft der Baumschutzkommission ist die beschlossene Aufstellung eines Bebauungsplans für den Töpferplan. Auf Initiative des Mitglieds der Baumschutzkommission Herrn Kleine wurde der vorhandene Baumbestand in Augenschein genommen und auf seine Erhaltungswürdigkeit geprüft.

### Ergebnis der Baumschau

Beim Ortstermin stellte die Baumschutzkommission fest, dass die vorhandenen Bäume mit einer Nummer versehen sind. Dies ermöglicht die einfache Identifizierung der genannten Bäume im weiteren Planverfahren.

Zuerst wurde der Bergahorn Nr. 95 auf der Insel zwischen Töpferplan und Martinstraße besichtigt. Er stellte sich als sehr vitaler Baum heraus und wird als erhaltenswert eingeschätzt. Ebenso sollte der Bergahorn Nr. 98 auf die Möglichkeit der Erhaltung geprüft werden. Die geplante Bebauung müsste dann auf beide Baumstandorte entsprechend reagieren.

Auf der bisher als Parkplatz genutzten Fläche an der Martinstraße und Augustastraße befindet sich an der Grundstücksgrenze zur Augustastraße eine mehrstämmige Weide. Der Baum wird ebenfalls als erhaltenswert eingeschätzt. Er macht einen sehr vitalen Eindruck. Aufgrund seines Standorts wird die Erhaltung vermutlich schwierig werden. Im Rahmen der Planung sollte trotzdem darüber nachgedacht werden, ob der Erhalt möglich ist.

Die Kastanie Nr. 115 an der Glaserei müsste näher untersucht werden. Sie hat einen größeren Schaden am Stamm. Sollte der Baum als stand- und bruchstabil eingeschätzt werden, sollte er in die geplante Bebauung integriert werden.

An der Zufahrt zur Glaserei von der Martinstraße aus befindet sich ein Ensemble aus mehreren Bäumen (Nr. 103-106), das einen vitalen Zustand aufweist. Die Bäume sind nach relativ jung und haben Entwicklungspotential. Sie sollten erhalten bleiben.

Auf der großen Freifläche zwischen Gottesackerstraße und Charlottenstraße befindet sich die große Kastanie Nr. 24. Der Baum ist vital und aufgrund des Einzelstandes sehr gut entwickelt. Der Baum muss unbedingt erhalten und in die Bebauung integriert werden.



Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

An der Gottesackerstraße befindet sich außerdem ein zusammenhängender Baumbestand, der insgesamt erhalten werden sollte. Die Erhaltung einzelner Bäume des Gesamtbestandes wird als nicht sinnvoll angesehen, da nur der Gesamtbestand erhaltenswert ist und eine parkartige Fläche innerhalb der zukünftigen Bebauung sein könnte.

Die vorhandenen geschädigten Bäume, die offensichtlich beim Abriss eines ehemals vorhandenen Gebäude beschädigt wurden, müssen gefällt werden, da aufgrund der starken Wurzelbeschädigungen ihre Standsicherheit gefährdet ist.

#### **Empfehlung der Baumschutzkommission**

Die Baumschutzkommission die Erhaltung und die Integration der genannten Bäume in das zukünftige Bebauungskonzept des B-Plans.

aufgestellt:

Hirtz  
Untere Naturschutzbehörde

Kenntnis genommen:

Kerstin Ruhl-Herpertz  
Fachbereichsleiterin

Halle, den 4.8.2020